



II-~~11938~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/30-4-90

5449/AB

1990 -07- 12

zu 5581/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Moser und Genossen vom 23. Mai 1990,  
Zl. 5581/J-NR/1990 "Dienstzeitregelung der  
Wiener Verkehrsbetriebe"

Zu Ihren Fragen

"Ist Ihnen diese ungesetzliche Pausen- und Dienstzeitregelung  
der Wiener Verkehrsbetriebe bekannt?"

"Werden Sie für eine Verbesserung dieser Situation sorgen?"

darf ich wie folgt Stellung nehmen:

Eingangs darf ich zur Klarstellung festhalten, daß die  
Erstellung der Dienstzeitregelung für die Wiener Verkehrsbe-  
triebe (WVB) nicht in den Kompetenzbereich des Bundesmini-  
sterium für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr fällt. Mein  
Ressort ist durch das Verkehrs-Arbeitsinspektorat lediglich  
für die Kontrolle der Einhaltung bestehender Dienstzeitrege-  
lungen u.a. auch bei den Wiener Verkehrsbetrieben zuständig.

Grundlage für die Kontrolle der Arbeitszeit des Fahrpersonals  
der Wiener Verkehrsbetriebe ist die "Dienst- und Betriebsvor-  
schrift für die Bediensteten des Schemas I der Besoldungsord-  
nung 1967 und des Schemas III der Vertragsbedienstetenordnung  
1979 der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe, erlassen mit  
Beschluß des Stadtsenates vom 8. Jänner 1985, Pr.Zl. 70, in  
der derzeit gültigen Fassung.

- 2 -

Dieser Dienst- und Betriebsvorschrift zufolge können für Bedienstete im Fahrdienst (Straßenbahn und Bus) Fahrdienstleistungen (Rolldienst) bis zu einem Ausmaß von 2 1/2 Stunden (d.s. 150 min und nicht 160 min) ohne Ablösung angeordnet werden.

Nach dieser ununterbrochenen Fahrdienstleistung ist eine Pause von mindestens einem Fahrzeugintervall (und nicht 10 min) einzulegen.

Eine Wagenkontrolle muß während dieser Pause nicht durchgeführt werden (hiefür sind andere Zeiten dienstplanmäßig vorgesehen).

Ich habe daher das Verkehrs-Arbeitsinspektorat angewiesen, zu den in der Anfrage dargestellten Überschreitungen bestehender Arbeitszeitvorschriften Erhebungen anzustellen. Allerdings sind die Angaben im Motiventeil Ihrer Anfrage nicht auf einen konkreten nachprüfbaren Fall bezogen, sondern allgemein gehalten.

Es konnte daher sowohl die Verwaltung der Wiener Verkehrsbetriebe als auch die Personalvertretung nur generell mit den gegenständlichen Daten befaßt werden.

Beide Institutionen haben dazu Stellung bezogen.

Als Ergebnis wurde mir berichtet, daß das Verkehrs-Arbeitsinspektorat ungesetzliche Pausen und Dienstzeitregelungen bei den Wiener Verkehrsbetrieben nicht verifizieren konnte.

Wien, am 10. Juli 1990

Der Bundesminister

